

Hundekrankheiten, die mittels Untersuchungen früh erkannt werden können

Grundlage: Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Hüftdysplasie (HD)

Die Hüftdysplasie oder Hüftgelenksdysplasie des Hundes (**HD**) ist eine Fehlentwicklung des Hüftgelenkes. Betroffen sind sämtliche Hunderassen, wobei grosswüchsige Rassen das Krankheitsbild besonders häufig ausbilden. Erstmals diagnostiziert wurde sie am Deutschen Schäferhund und wird daher fälschlicherweise hauptsächlich mit dieser Rasse in Verbindung gebracht, obwohl mittlerweile andere Rassen stärker betroffen sind. Die Häufigkeit des Vorkommens kann je nach Rasse bis über 50 Prozent betragen

Die HD ist zu grossen Teilen genetisch bedingt (die Vererbbarkeit liegt zwischen 20 und 40 Prozent), weshalb viele Zuchtverbände die HD-Freiheit zur Zuchtzulassung fordern. Da falsche Ernährung und Haltung die Ausprägung und das Fortschreiten der Krankheit begünstigen können, handelt es sich um ein von vielen Faktoren abhängiges Geschehen. Die HD führt zu zunehmender Bewegungseinschränkung und Schmerzhaftigkeit, die infolge der krankhaften Umbauprozesse am Hüftgelenk (Coxarthrose) entstehen.

Im fortgeschrittenen Stadium kann nur die Entfernung des Hüftgelenks mit oder ohne Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks eine deutliche Verbesserung herbeiführen. Ist dies nicht möglich, lässt sich durch eine dauerhafte Schmerztherapie häufig lange eine ausreichende Lebensqualität aufrechterhalten.

Note	Beurteilung	Bemerkung
A	HD-Frei	In jeder Hinsicht unauffällige Gelenke
B	HD-Verdacht	Schenkelkopf oder Pfannendach sind leicht ungleichmässig
C	Leichte HD	Oberschenkelkopf und Gelenkpfanne sind ungleichmässig
D	Mittlere HD	Oberschenkelknochen und Gelenkpfanne sind deutlich ungleichmässig mit Teilverrenkungen
E	Schwere HD	Auffällige Veränderungen an den Hüftgelenken

Teilweise werden die Grade noch in A1/A2, B1/B2, C1/C2 sowie D1/D2 eingeteilt.

Patellaluxation (PL)

Die Patellaluxation bedeutet eine Verlagerung der Kniescheibe aus ihrer Gleitrinne im Oberschenkelknochen (Trochlea) und ist ein weit verbreitetes Problem bei vielen Zwerghunderassen. Die Ursache für die Entstehung der Erkrankung ist nicht vollständig geklärt. Eine zu flach ausgebildete Gleitrinne und Abweichungen in der Knochenachse zwischen Ober- und Unterschenkel stehen häufig in Verbindung mit Luxationen der Kniescheibe. Die Erkrankung ist meist nicht von Geburt an vorhanden, sondern entwickelt sich während des Wachstums innerhalb des ersten Lebensjahres.

Bei frühem Erkennen kann mit einer entsprechenden Behandlung den Hunden geholfen werden, damit es nicht zur Entstehung von Gelenksschäden kommt.

Die Beurteilung umfasst die Luxationsgrade

0	Patella ist in der Trochlea, eine Luxation der Patella ist nicht möglich = beste Beurteilung
bis	
4	Patella ist immer ausserhalb der Trochlea = schlechteste Beurteilung

Ellenbogengelenksdysplasie (ED)

Die Ellenbogengelenksdysplasie (ED) ist ein chronisch verlaufender Krankheitskomplex des Ellenbogengelenks schnellwüchsiger Hunderassen. Die ED stellt eine vererbte Entwicklungsstörung des wachsenden Skeletts dar. Hohes Körpermassewachstum und Fütterungsfehler sind weitere begünstigende (prädisponierende) Faktoren.

Die ED beginnt in der späten Wachstumsphase bei vier bis acht Monate alten Jungtieren mit einer schmerzhaften Veränderung des Gelenks und der gelenkbildenden Knochenteile mit Lahmheit. Der Bewegungsumfang des Ellenbogengelenks ist eingeschränkt. Frühzeichen sind Steifigkeit am Morgen oder nach Ruhepausen. Die Krankheit schreitet lebenslang fort und ist nicht heilbar, eine weitgehende Schmerzfreiheit kann aber in vielen Fällen erreicht werden.

Beurteilung

Grad 0	Frei:	Normal keine Osteophyten oder Sklerose
Grad I:	Milde Arthrose	Osteophyten kleiner als 2 mm oder Sklerose der Gelenkfläche der Elle
Grad II:	Moderate Arthrose	Osteophyten zwischen 2 und 5 mm gross
Grad III:	Schwere Arthrose	Osteophyten grösser als 5 mm.

Juvenile Epilepsie (BFJE)

Juvenile Epilepsie ist eine vererbte Epilepsiform, die nur beim Lagotto vorkommt. Es handelt sich um eine Genmutation, die mittels Gentest erkannt werden kann

Beurteilung

JE-/-:	Bezeichnet einen reinerbigen Hund als → Frei / Normal
JE+/-:	Bezeichnet einen mischerbigen Hund als → Träger / Carrier
JE+/+:	Bezeichnet einen reinerbigen Hund -> Krank / Affected

Speicherkrankheit (LSD):

Es handelt sich um eine neurodegenerative Erbkrankheit in der Lagotto Romagnolo Rasse, die als Speicherkrankheit bezeichnet wird. Sie ist vor allem durch unkoordinierte Bewegungen charakterisiert, welche sich hauptsächlich in Schwierigkeiten beim Laufen manifestieren. Bei einigen betroffenen Hunden wurden zusätzlich unwillkürliche Augenbewegungen (Nystagmus) und Verhaltensänderungen wie z.B. Aggressivität festgestellt.

Die Erkrankung begann bei den bekannten Fällen in einem Alter zwischen 4 Monaten und 4 Jahren. Die Krankheit ist fortschreitend und der Gesundheitszustand erkrankter Tiere verschlechtert sich bis zu einem Punkt, an dem sie eingeschläfert werden sollten. In der pathologischen Untersuchung findet sich „Speichermaterial“, also unvollständig abgebaute zelluläre Abfallprodukte in Nerven und anderen Zellen, was die Funktion dieser Zellen beeinträchtigt und schliesslich zu ihrem Absterben führt.

Beurteilung

Frei:	Keine Erkrankung und keine Vererbung der Krankheit
Anlageträger:	Keine Erkrankung, aber Vererbung des Defektes an ca. 50 % der Nachkommen
Betroffene:	Hohes Risiko der Erkrankung und Vererbung des Defektes an die Nachkommen; diese Hunde sollten nicht zur Zucht eingesetzt werden.

Lumbosakraler Übergangswirbel (LS-ÜGW)

Seit einiger Zeit wird mit der HD-Auswertung auch der LS-ÜGW Typ bestimmt. Der LS-ÜGW Typ gibt die anatomischen Verhältnisse am Lendenwirbel-Kreuzbein-Übergang an.

Beurteilung

Typ 0:	Normale anatomische Verhältnisse
Typ 1:	Dornfortsätze des 1. und 2. Kreuzwirbels nicht fusioniert
Typ 2:	Querfortsätze des Übergangswirbels gleichartig missgebildet
Typ 3:	Querfortsätze des Übergangswirbels unterschiedlich missgebildet